

Richtlinie zur geschlechtergerechten & sensiblen Sprache

der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft am MCI Management Center Innsbruck
Veröffentlicht durch die Hochschulvertretung am 01. Juli 2017

§ 1 Warum wir gendern?

Sprache ist ein Schlüssel für eine gesellschaftliche Veränderung. Mit ihr können feststehende Normen und auch Machtverhältnisse beeinflusst werden. Ist sich eine Person des Einflusses der Sprache bewusst, kann sie selbst aktiv und über Kulturen hinweg zu einer Veränderung der Welt beitragen. Geschlechtergerechte und –sensible Sprache ist Basis für eine gleichgestellte Gesellschaft.

Geschlechtersensibel heißt nicht nur, auf differenzierende Formulierungen zu achten, sondern auch, ausschließlich männliche Formulierungen gerade in einer patriarchalen Gesellschaft bewusst zu vermeiden. Verallgemeinernde Aussagen sollen durch differenzierte Aussagen zu allen Geschlechteridentitäten ersetzt werden. Sexismen sind nicht akzeptabel.

Geschlechtergerechtes Formulieren ist auch eine wichtige Grundlage des Gendermainstreaming. Dies bedeutet:

- die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedingungen von verschiedenen Geschlechteridentitäten zu erkennen
- und eine geschlechtersensible Sichtweise in jeglichen Entscheidungen, Konzepten und öffentlichen Maßnahmen einzubringen und mitzudenken.

§ 2 Wie wir gendern?

Aus diesem Grund bekennt sich die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft am MCI Management Center Innsbruck zur Verwendung des Genderstars* in allen inhaltlichen Dokumenten und Veröffentlichungen. Alle rechtlichen Grundlagendokumente (z.B. Satzung, Name der Körperschaft, etc.) werden zur Beibehaltung rechtlich üblicher Normen mittels Doppelnennung formuliert. Soweit neutrale Formen möglich sind, sind auch diese erwünscht.

(1) Der Genderstar*

Bei der Benutzung des Genderstar* wird zwischen der männlichen und der weiblichen Schreibweise ein Stern eingefügt: *. Mit diesem Stern werden existierende Geschlechter, die bisher unsichtbar gemacht wurden, sichtbar gemacht.

Beispiele:

- ein*e Student*in
- der*die Student*in
- die Leser*innen, ihre Student*innen

(2) Doppelnennung

Bei der Doppelnennung wird mit den Konjunktionen und, oder, bzw. sowohl die weibliche als auch die männliche Form vollständig genannt. Die weibliche Form wird hierbei immer vorangestellt.

Beispiele:

- die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft am MCI
- die Mandatarinnen und Mandatare
- die Referentin oder der Referent
- die Studienvertreterinnen und Studienvertreter

(3) Neutrale Form

Geschlechtsneutrale Formulierungen beziehen sich zwar auf alle Geschlechteridentitäten, machen jedoch keine dieser Identitäten explizit sichtbar.

Beispiele:

- Studierende
- Mitarbeitende
- Lehrende

§ 3 Rechtliche Grundlagen

- (1) Artikel 7 Abs. 1 des österreichischen B-VG
- (2) Verordnung des Bundesministers für Inneres betreffend Maßnahmen zur beruflichen Förderung von Frauen im Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Inneres FFP6, II.1